

CONV 253/02

WG VI 12

ZUSAMMENFASSENDE BERICHT

des	Sekretariats
für	die Gruppe VI "Ordnungspolitik"
<u>Betr.:</u>	Ergebnisse der Sitzung vom 29. August 2002

Beratungsergebnisse

1. Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden

Der Vorsitzende verlas die Tagesordnung: Anhörung von Frau Professor Maria João RODRIGUES am Vormittag und weitere Prüfung des aufgrund der bisherigen Beratungen erstellten Entwurfs von Schlussfolgerungen sowie Gestaltung der ausstehenden Arbeiten in den verbleibenden Sitzungen.

2. Anhörung von Frau Professor Maria João RODRIGUES

Der Vorsitzende stellte der Gruppe Frau Professor Rodrigues vor und wies darauf hin, dass sie in Lissabon arbeite, eine glänzende akademische Laufbahn vorweisen könne, den Lehrstuhl für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Lissabon innehabe und sich aktiv an der Regierungsarbeit beteilige. Sie habe sich während des portugiesischen Vorsitzes als Beraterin von Premierminister Guterres hervorgetan und in dieser Funktion maßgeblich zur Konzipierung und Einleitung des Lissabonner Prozesses beigetragen. Außerdem habe sie eine Vielzahl weiterer hochrangiger Aufgaben in der Politik und im akademischen Bereich wahrgenommen.

Frau Professor RODRIGUES erläuterte zunächst die Ursprünge der so genannten "Lissabonner Strategie" sowie deren Ziele, Entstehung und Weiterentwicklung.

Auf diese Einführung folgte eine Frage-Antwort-Runde zwischen den Mitgliedern und Frau Professor Rodrigues, bei der folgende Aspekte erörtert wurden: die jeweilige Rolle der Institutionen und der einzelstaatlichen Parlamente bei der offenen Koordinierungsmethode, die mögliche Erwähnung dieser Methode im Vertrag, ihre Stellung gegenüber der Gemeinschaftsmethode, ihre demokratische Legitimierung, ihre konkreten Ergebnisse, die Beziehung zwischen Wirtschafts- und Sozialpolitik sowie die Funktionsweise der offenen Koordinierungsmethode.

3. Beratungen über die allgemeinen Schlussfolgerungen der Gruppe

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass man die Behandlung der im Mandat der Gruppe dargelegten Themen in drei Hauptkategorien unterteilt hatte und die Gruppe auf dieser Grundlage drei Blöcke mit Elementen für mögliche Schlussfolgerungen erarbeiten konnte. In der vorangegangenen Sitzung vom 17. Juli 2002 hatte die Gruppe den ersten Block geprüft (Arbeitsdokument 5).

Die Gruppe prüfte sodann den in Arbeitsdokument 8 enthaltenen zweiten Block von Elementen:

Punkt 1: Ein Teil der Mitglieder lehnte die Aufnahme der offenen Koordinierungsmethode in den Vertrag ab, während andere Mitglieder für die Erwähnung dieser Methode im Vertrag plädierten. Mehrere Mitglieder warnten vor einer Untergrabung der "Gemeinschaftsmethode" als Folge der Aufnahme der offenen Koordinierungsmethode.

Punkt 2: Zu der Frage, ob die Einbindung der Sozialpartner in den Koordinierungsprozess formell im Vertrag verankert werden soll, werden innerhalb der Gruppe weiterhin unterschiedliche Standpunkte vertreten.

Punkt 3: Nach der Anhörung von Frau Rodrigues sprachen sich die meisten Mitglieder dafür aus, die Schlussfolgerungen in Bezug auf die Lissabonner Strategie zu überarbeiten. Einige Mitglieder forderten die Hinzufügung eines Hinweises, wonach die Verbesserung der Synchronisierung/Harmonisierung der verschiedenen Koordinierungsprozesse keine Änderungen des Vertrags erfordert. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass die Gruppe vorgeschlagen hatte, die "Vereinfachung" als weiteres Ziel hinzuzufügen.

Punkt 4: Die Gruppe war mit der derzeitigen Fassung einverstanden.

Punkt 5: Während einige Mitglieder sich dafür aussprachen, den Vertrag so zu ändern, dass die Beschlussfassung zur Steuerharmonisierung zumindest teilweise mit qualifizierter Mehrheit erfolgen kann, plädierten andere Mitglieder für die Beibehaltung des Einstimmigkeitsprinzips. Es wurde auf den letzten Kompromissvorschlag verwiesen, der im Rahmen der Regierungskonferenz in Nizza unterbreitet worden war. Die Gruppe vereinbarte, nach der Durchsicht der Nizza-Texte auf diese Frage zurückzukommen.

Punkt 6: Die Gruppe erzielte Einvernehmen über die derzeitige Textfassung.

Der Vorsitzende gab bekannt, dass das Sekretariat im Lichte der Beratungen eine überarbeitete konsolidierte Fassung der drei Schlussfolgerungsblöcke erstellen werde, deren Text dort, wo weiterhin Meinungsunterschiede bestehen, erforderlichenfalls in eckige Klammern gesetzt werde. Diese konsolidierte Fassung werde die Grundlage für den Bericht der Gruppe an das Plenum des Konvents bilden. Die Gruppe werde den Text in ihren letzten beiden Sitzungen prüfen und abschließend bearbeiten.

4. Aktualisierung des Terminplans für die nächsten Anhörungen

- Der Vorsitzende erinnerte daran, dass für die nächste Sitzung am 13. September ein umfassendes Anhörungsprogramm vorgesehen sei. Sitzungsbeginn sei 13.00 Uhr, und um 13.30 Uhr werde Herr Duisenberg erwartet. Anschließend seien die Anhörungen der Herren Delors (um 15.00 Uhr) und Solbes (um 16.30 Uhr) vorgesehen. Der Vorsitzende fügte hinzu, dass die Sitzung bis 18.00 Uhr und damit eine Stunde länger als ursprünglich geplant dauern werde, was jedoch notwendig sei, damit die Gruppe ihren Gästen ausreichend Zeit einräumen könne.
- Der Vorsitzende bestätigte ferner, dass Herr Akerholm, der Vorsitzende des Wirtschafts- und Finanzausschusses, für einen Gedankenaustausch mit der Gruppe in ihrer Sitzung am 18. September zur Verfügung stehe. Herr Akerholm werde ab 17.00 Uhr an der Sitzung teilnehmen. Das Kommissionsmitglied Diamantopolou werde ebenfalls zugegen sein.

5. Tagesordnung für die nächste Sitzung

- Der Vorsitzende bestätigte, dass die nächste Sitzung ausschließlich Anhörungen gewidmet sein wird. In den beiden letzten Sitzungen (am 18. und 27. September) könne die Gruppe den dritten Block der möglichen Schlussfolgerungen prüfen (Arbeitsdokument 10) und ihren Bericht fertig stellen, der erforderlichenfalls Vorschläge für eine Änderung des Vertrags enthalten könnte.
-